

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. März 1947

Blatt 351

Die Stadt Wien dankt dem Schweizer Hilfswerk
=====

Bürgermeister Körner hatte für gestern abends die Mitarbeiter des Schweizer Hilfswerkes in das Rathaus eingeladen, um ihnen den Dank der Stadt Wien für die bisher geleistete Hilfstätigkeit auszusprechen. An dem Empfang nahmen auch der Schweizer Gesandte, Minister Dr. Feldscher, die Minister Kraus, Maisel, Sagmeister, Uebeleis und sämtliche Mitglieder des Stadtsenates teil.

Nachdem Bürgermeister Körner herzliche Worte der Begrüßung und des Dankes gesprochen hatte, würdigte Stadtrat Dr. Freund die großen Leistungen der Schweiz. Er verglich das Schweizerische Hilfswerk mit einem schützenden Baum, der seine Zweige über Wien und Niederösterreich hält. Aber nicht nur Wien und Österreich, sondern auch 17 weitere Länder Europas erhalten von der kleinen Schweiz Beistand.

Diese Hilfe setzt sich aus Bundesmitteln und aus den vielen tausenden Beiträgen der Schweizer Bürger zusammen und aus sechs Wurzeln zieht dieser Lebensbaum seine Kraft und hat sich zu seiner stolzen Höhe entwickelt: Aus der Schweizer Sponde, die sozusagen auch die Dachorganisation darstellt, aus der Kinderhilfe des Schweizer Roten Kreuzes, aus der Schweizer Quäkerhilfe, aus dem Schweizer Arbeiterhilfswerk, aus der Schweizer Mission Caritas und aus dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in der Schweiz. Dazu kommen noch die "Centrale Sanitaire Suisse" und die Aktionen "Zürich hilft Wien" und "Biel hilft Floridsdorf". Die Tätigkeit des Schweizer Hilfswerkes aufzuzeigen ist schwer und leicht zugleich. Schwer wegen der Vielfalt und Größe der Hilfe, die die Schweiz geleistet hat, und leicht deshalb, weil dies alles in wirklich seltener demokratischer Eintracht mit einem

nur den Schweizern eigenen Zurücktreten der Einzelpersonen hinter das Werk geschaffen wurde. Alle sechs Hilfswerke haben wertvollste Arbeit geleistet, aber die Wiener und Österreicher wissen oft gar nicht, und fragen auch gar nicht, welche dieser Hilfsorganisationen besonderen Anteil am Gelingen des speziellen Fürsorgewerkes trägt. Manchmal ist es für die große Masse derer, denen Schweizer Hilfe zuteil wird, gar nicht erkennbar, daß es die Schweizer sind, die da helfen.

Das alles bedingt die Einheitlichkeit, die große Wirksamkeit und die saubere Ausgeglichenheit der Schweizer Hilfe. Dieses kollektive Werk der Allgemeinheit, des Schweizer Volkes für die Allgemeinheit der Hilfsbedürftigen, ist im wahrsten Sinne des Wortes seelenverwandt der speziellen Art der Fürsorge, die man das "Wiener Wohlfahrtswesen" nennen darf.

Als die Ersten, traten die Schweizer bereits im November 1945 auf den Plan. Seither ist ein Strom von Hilfe, von Waren und Lebensmitteln aus der Schweiz nach Österreich geflossen und viele tausende Kinder sind von hier nach der Schweiz gefahren, um in dieser Oase Europas, Kräftigung, Gesundheit und Lebensfreude zu finden. Bis Ende Dezember 1946 sind 18.7 Millionen Kilogramm an Waren, die einem Wert von 16.2 Millionen Schweizer Franken entsprechen, nach Österreich gekommen. In dieser Zahl ist nicht eingeschlossen der Aufwand für die nach der Schweiz geschickten Kinder und Tbc-Kranken.

Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit, bereits im November 1945, begannen die Schweizer mit einer großen Ausspeiseaktion für die 4 bis 18-jährigen. Von 1945 bis Ende Juni 1946 wurden in dieser Ausspeisung nicht weniger als 2.3 Millionen Portionen ausgegeben. Seit Juli 1946 wird diese Ausspeisung in den Randgebieten und in den an der Südbahn gelegenen Notstandsgebieten fortgesetzt, wodurch bis Ende 1946 weitere 2.5 Millionen Portionen gespendet wurden.

Als nun im Sommer 1946 die Wiener Schulausspeisungsaktion durch Erschöpfung der zur Verfügung stehenden Mittel notleidend wurde, zögerten die Schweizer nicht, sich in das große lebenswichtige Werk einzugliedern. Die Schweizer haben damals sofort der Schulausspeisung geholfen und sie helfen weiter, sodaß man sagen kann, daß die Hauptlast der Lebensmittelbeschaffung auf

ihren Schultern ruht. Und das ist keine kleine Last, wenn man hört, daß im Dezember 1946 im ganzen 127.000 Schulkinder und Lehrlinge pro Tag zusätzlich durch diese Aktion 300 bis 500 Kalorien erhielten. Dazu kommt noch die Schülerausspeisung in Niederösterreich mit 26.000 und die im Burgenland mit 1.750 Portionen pro Tag. Das Evangelische Hilfswerk hat in der Hesser-Baracke eine Ausspeisung für 300 über 60 Jahre alte Flüchtlinge eingerichtet. Diese Aktion erfreut sich großer Beliebtheit. Dazu kommen Caritas und Evangelisches Hilfswerk mit einer Flüchtlingskinderausspeisung zu je 350 Kalorien für 3.200 Personen täglich. Die Schweizer Quäker richteten zuerst im 10. Bezirk für 700 alte Leute eine Ausspeisung ein, die sich jetzt schon über den 20., 21. und 22. Bezirk erstreckt und bereits 3.500 Personen umfaßt. Größter Beliebtheit erfreut sich auch die Milchaktion der Schweizer Spende für Säuglinge und Kinder bis zu 3 Jahren, in deren Rahmen pro Woche bis zu 14.500 Portionen Malz und Milch, und zwar ein Liter pro Kopf, abgegeben werden. Die Freude der Kinder war aber am höchsten, als zu Schulbeginn und zu Weihnachten 190.000 und 320.000 Portionen Schweizer Schokolade ausgegeben wurden. Diese Schweizer Schokolade wird von den Wiener Kindern längst im Lied besungen.

Zu all dem kommen die Patronatskinderheime der verschiedenen Hilfsaktionen. Das Schloß Wilhelminenberg des Schweizer Arbeiterhilfswerkes war das erste Patronat. Jeweils 250 Kinder werden dort zu einem sechswöchigen Aufenthalt aufgenommen. Die "Schweizer Spende" leistet zu ihrer Verköstigung einen Lebensmittelzuschuß von je 700 bis 800 Kalorien pro Tag. Aber auch die Heime der anderen Organisationen bilden eine gewaltige Hilfe.

Die Schweizer haben aber auch Material geliefert. 50.000 Paar Schuhe aus erstklassigem Leder wurden an die Wiener Kinder verteilt, ebenso 7.500 Wolldecken, 24.000 Windeln, 20 Nähmaschinen, Medikamente und, was vor allem ins Gewicht fiel, vier Ambulanzwagen für Wien und einen für das Burgenland.

Tiefen Eindruck machen die Erholungsreisen der Kinder in die Schweiz, die bis zum Ende des vorigen Jahres bereits 16.500 Kinder mitmachen konnten. Nur die Unterernährtesten, die großer Hilfe Bedürftigen werden dazu ausgewählt. Sie kommen mit gewaltigen Gewichtszunahmen, neu angezogen und mit einem Sack Lebensmittel nach Wien zurück. Die Schweiz nimmt auch Tbc-Kranke auf und

hat zu diesem Zweck 120 Sanatoriumsbetten zur Verfügung gestellt.

Tiefe Gefühle der Dankbarkeit und der menschlichen Verbundenheit besodlen die Wiener für die Schweizer Helfer, deren Namen in ihre Herzen eingeschreint sind, als die Namen der Menschen, welche die große, die unvergeßliche Hilfe unserer Schweizer Brüder in die Tat umgesetzt haben. Am Schluß seiner Rede bat Stadtrat Dr. Frend die anwesenden Vertreter der Schweiz den Dank der Wiener der Schweizer Bundesregierung und dem Schweizer Volke zu übermitteln.

Der Schweizer Gesandte, Minister Dr. Feldscher, dankte im Namen der Schweizer Gäste für die freundliche Aufnahme und für die lebenswürdigen Worte des Lobes. Die Hilfeleistungen die von der Schweiz aus, dem bedrängten Wien zufließen, entsprechen einer Gesinnung der Freundschaft und des Mitgeföhls, das ein Gefühl der Verpflichtung zu helfen in sich schließt und deshalb als Pflichterfüllung keinen Dank erträgt. Es wäre kein Geheimnis, und die Kinder mögen es bezeugen, daß die Schweiz Wien besonders in ihr Herz geschlossen hat. Es zählt zu den guten Seiten des Unglücks, daß es die Herzen der Menschen näher bringt. Aus diesem Geiste ist das Schweizer Hilfswerk geboren, aus reiner Freude am Helfen und aus einem Gefühl der Selbstverständlichkeit heraus. Aus diesem Werke reiner Menschenliebe möge das hohe Werk des Friedens erblühen.

Wieder mehr Erdgas für Kraftfahrzeuge

=====

Die Magistratsabteilung für Transportlenkung gibt bekannt, daß Kraftfahrzeuge der Dringlichkeitsstufen 1 und 2 bei den Tankstellen Simmering und Leopoldau mit Erdgas versorgt werden. Kraftfahrzeuge der Dringlichkeitsstufen 3 und 4 erhalten Erdgas in Aderklaa, wo derzeit genügend große Erdgasmengen vorhanden sind.

Friskhäse für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren erhalten auf Abschnitt 24 ihrer Lebensmittelkarte 6 dkg Friskhäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz.

Kondensmilch für Nachzügler

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab Freitag, den 28. März, wird die aufgerufene Kondensmilch nur mehr in jenen Geschäften verkauft, die Milch an Kranke abgeben.

Neurayonierung von Gemüse und Obst

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bis Samstag, den 5. April, haben sich alle Verbraucher zum Bezug von Gemüse und Obst auf den neuen Gemüsebezugsausweis rayonieren zu lassen. Zur Entgegennahme der Anmeldungen sind nur jene Geschäfte berechtigt, die bisher von ihrer Verrechnungsstelle Einkaufsscheine bezogen haben. Jedes Geschäft muß mindestens 200 Anmeldungen erreichen. Über Ausnahmen in den Randbezirken entscheidet die Marktamtsabteilung.

Diabetiker können den zusätzlich erhaltenen Gemüsebezugsausweis B, von dem die Obstabschnitte abgetrennt sind, nur in einem für Diabetiker bestimmten Geschäft rayonieren lassen. Diese Geschäfte sind gekennzeichnet. Eine Liste erliegt bei der Marktamtsabteilung.

Zur Rayonierung der Bezugsausweise N wird der Abschnitt 60, und zur Rayonierung der Bezugsausweise B der Abschnitt 160 bestimmt.

Diabetiker haben den Abschnitt D des Diabetikerausweises abzugeben. Die Gemüsehändler bestätigen die Entgegennahme der Rayonierungsabschnitte durch Aufdruck der Geschäftsstampiglie auf der hierfür vorgesehenen Stelle des Kartenstammes.

Die Rayonierungsabschnitte sind in der Woche vom 8. bis 12. April in der Verrechnungsstelle abzurechnen. Die erhaltenen Einkaufspapiere sind bis zum 16. April dem gewählten Großhändler zu übergeben. Eine Liste der befugten Großhändler erliegt in jeder Marktamtsabteilung bei der Fachgruppe und im Landesernährungsamt, I., Strauchgasse 1, III. Stock.

Der Großhändler hat das Ergebnis der Rayonierung der Verteilerstelle bis zum 19. April bekanntzugeben.